

## **Verleihung des Illustrationspreises „Experiment Bilderbuch“**

an Heiko Müller (Hamburg), Petra Beutl (Regensburg)  
und Deborah Sorg (Essen)

Unser Interesse an der Sichtbarmachung unveröffentlichter Bilderbuchideen, -konzepte und -manuskripte resultiert aus der Kritik an dem schwer zu durchbrechenden Kreislauf zwischen Illustrator, Verlag und Käufergewohnheiten, aus der Beobachtung, dass ästhetische Innovation innerhalb der eingespielten Marktmechanismen nur sehr punktuell, mühselig und zufällig möglich ist. Der den Markt umhüllende Mythos Kind scheint sich auf Veränderungen und Experimente lähmend auszuwirken und das immer schon Bekannte zu bestätigen. Der Bilderbuchmarkt ist ein kommerzieller Markt, der die Nachfrage bestimmter ästhetischer Normen bedienen muss.

Mit dem „Experiment Bilderbuch“ wollten wir bewusst ausscheren aus dem hier skizzierten Zirkelschlag und nachfragen, was es jenseits des kommerziellen Buchmarktes an Ideen, Konzepten und Produkten zur Gattung Bilderbuch gibt. Welche Ideen entwickeln Illustratoren, wenn die Zwänge des Marktes bei der Herstellung von Bildern und Büchern zunächst keine Rolle spielen? Unser Aufruf zur Einsendung unveröffentlichter Bilderbuchmanuskripte (1996) war durchaus ein Risiko, denn wie der graue Markt der Kinderbuchillustration aussehen würde, wussten wir nicht. Allenfalls war bekannt, dass aus den Illustrationsklassen der Hochschulen heraus immer wieder neue Impulse sichtbar wurden. Was dann im Laufe des letzten Jahres in Oldenburg einging, waren 343 Einsendungen. Unter ihnen war alles vertreten: Wiederholung der auf dem Markt gängigen ästhetischen Muster, radikale Abkehr vom Illustrativ-Figürlichen, experimentelle Ansätze mit Schrift und Bild, mediale Konzepte vom Bilderbuch, spielerische Reflexion des Mediums, bewusste Auseinandersetzung mit dem Kind, aber auch Abgrenzung vom kindlichen Adressaten.

Wer mit den Normen des Bilderbuchmarktes bricht, muss unumgänglich auch das Bild des Adressaten infrage stellen. Die Jury hat sich der bei Auswahl der Exponate bewusst dem Mythos Kind verweigert, demzufolge Kinder von Erwachsenen festgelegte ästhetische Wahrnehmungsbedürfnisse

haben, die dann als Argumente für eine lebensferne, idealisierte Kinderbuchillustration verwendet werden können. Wir wollten den Blick auf Kind und Bilderbuch befreien von solchen pädagogischen Einengungen und haben die eingereichten Manuskripte vor allem unter dem Aspekt der bildästhetischen Qualität und der ästhetischen Differenz zum etablierten Bilderbuchmarkt bewertet. Übriggeblieben sind dann 83 Künstler, die nach Meinung der Jury einen innovativen Beitrag zur Kinderbuchillustration im weitesten Sinne liefern. In einem weiteren Schritt wurden daraus drei Preisträger ermittelt.

An dieser Stelle ist es mir ein Bedürfnis, dem Lappan-Verlag zu danken, dass er sich für die Idee dieses Wettbewerbs erwärmen konnte und eine Preissumme von 10.000,- DM ohne Wenn und Aber zur Verfügung stellte. Sollte sich die Chance bieten, dass diese Geste in sinnvollen Abständen von anderen Verlagen wiederholt werden könnte, wäre eine beeindruckende Förderungsmöglichkeit innovativer Kinderbuchillustration gelungen.

Auch der Jury ist zu danken; sie hatte z.T. umfangreiche Manuskripte zu sichten, sich einzusehen und einzudenken in Konzepte und Entwürfe. Ich danke Curt Pries, Heike Bürger-Ellermann, Elisabeth Hohmeister, Mareile Oetken und Sabine Wallach für die intensive Arbeit während der Jurysitzungen.



*Abb. 1: Verleihung des Illustrationspreises  
(v.l.n.r.: Jens Thiele, Petra Beutl, Deborah Sorg, Heiko Müller,  
Peter Baumann - Lappan Verlag)*